



**- Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen -  
- 16. Wahlperiode -**

An die  
Mitglieder des Ausschusses für  
Feuerschutz und Rettungswesen

Nachrichtlich  
an alle Kreistagsabgeordneten  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

**Niederschrift**

**über die 9. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am  
16.02.2016**

**Anwesend:**

Herr Hermann Schütte (Vorsitzender)  
Herr Norbert Bockstette  
Herr Enno Götze-Taske (Stellvertretender  
Vorsitzender)  
Herr Thomas Hoping  
Herr Christian Langhorst (Beratendes Mit-  
glied)  
Herr Heinrich Luhr  
Herr Friedrich Middelbeck  
Frau Anneliese Möhlmann  
Herr Oliver Peters (Beratendes Mitglied)  
Herr Udo Schwarz (Beratendes Mitglied)  
Herr Dr. Erwin Sieverding  
Herr Helge Sillmann (Beratendes Mitglied)  
Herr Franz-Josef Theilen (Beratendes Mit-  
glied)  
Herr Stefan Wehinghaus  
Herr Hans Joachim Zumbrägel

Vertretung für Herrn Walter Mennewisch

Vertretung für Herrn Klaus Maier

Vertretung für Herrn Matthias Trumme

**Entschuldigt:**

Herr Henrik Busch (Beratendes Mitglied)  
Herr Johannes Klostermann  
Herr Heribert Kolhoff  
Herr Klaus Maier (Beratendes Mitglied)  
Herr Walter Mennewisch  
Herr Matthias Trumme (Beratendes Mitglied)

**Hinzugezogen:**

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)  
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)  
Herr Uwe Lienesch (Amtsleiter)  
Frau Mechtild Vornhusen-Habe (Protokollführerin)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 05.11.2016
5. Verpflichtung der nicht dem Kreistag angehörigen Ausschussmitglieder
6. Mitteilungen des Landrats
  - 6.1. Beschaffung einer neuen Drehleiter, Zwischenstand
  - 6.2. Stand der Kostenträgerverhandlungen
  - 6.3. Digitalfunkanbindung des Katastrophenschutzraumes
7. Ersatzbeschaffung eines Wechselladerfahrzeugs für die Feuerwehrtechnische Zentrale Vechta (088/2016)
8. Bedarfsplanung Rettungsdienst (091/2016)
9. Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand - Projekt ERLEBEN (090/2016)

- - - - -

**I. Öffentlicher Teil****1. Eröffnung der Sitzung**

---

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte eröffnet die Sitzung und bedankt sich zunächst bei der DLRG Ortsgruppe Bakum für die Gastfreundschaft. Er begrüßt den Ersten Kreisrat Hartmut Heinen sowie den Kreisrat Holger Böckenstette und die weiteren hinzugezogenen Mitarbeiter der Kreisverwaltung.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird festgestellt.

## **4. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 05.11.2016**

---

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen vom 05.11.2016 wurde einstimmig genehmigt.

## **5. Verpflichtung der nicht dem Kreistag angehörigen Ausschussmitglieder**

---

EKR Hartmut Heinen weist das nicht dem Kreistag angehörende Ausschussmitglied Udo Schwarz (Stellvertretender Kreisbrandmeister) auf seine Pflichten hin, welche sich insbesondere aus § 40 – Amtsverschwiegenheit, § 41 – Mitwirkungsverbot und § 42 – Vertretungsverbot des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ergeben. Er verpflichtet Herrn Schwarz per Handschlag und händigt die o. g. gesetzlichen Bestimmungen aus.

Ausschussvorsitzender Hermann Schütte heißt das neue Mitglied im Ausschuss willkommen und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

## **6. Mitteilungen des Landrats**

---

### **6.1. Beschaffung einer neuen Drehleiter, Zwischenstand**

---

Erster Kreisrat Hartmut Heinen erklärt, dass er in der letzten Sitzung des Ausschusses mitgeteilt habe, dass die Auslieferung der neuen Drehleiter für März 2016 vorgesehen sei. Aufgrund einer Produktionsverzögerung bei der Fa. Rosenbauer (Hersteller) verschiebe sich der Termin aber auf Ende Mai. In dem Zusammenhang werde geprüft, ob eine Vertragsstrafe fällig werde.

### **6.2. Stand der Kostenträgerverhandlungen**

---

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass die Kostenträgerverhandlungen 2016

weitestgehend abgeschlossen seien. Es bestehe noch Uneinigkeit über einen Personalkostenanteil in Höhe von 50.000 €.  
Im Übrigen bestehe nach zähen Verhandlungen Einigkeit hinsichtlich der Rettungsmittelvorhaltung. Hierzu werde unter TOP 8 „Bedarfsplanung“ berichtet.

### **6.3. Digitalfunkanbindung des Katastrophenschutzraumes**

---

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass die Digitalfunkanbindung des Katastrophenschutzraumes mittlerweile abgeschlossen sei. Nach der Testphase, auf die er in der letzten Sitzung hinwies, seien abschließend noch Kopfsprechgarnituren beschafft worden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 12.420 €, veranschlagt waren 40.000 €. Die Einsparung habe sich ergeben, weil entgegen der Schätzung gebäudeseitig nur geringfügige Arbeiten erforderlich waren.

### **7. Ersatzbeschaffung eines Wechselladerfahrzeugs für die Feuerwehrtechnische Zentrale Vechta (088/2016)**

---

Herr Lienesch verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt noch einmal heraus, dass das derzeitige Wechselladerfahrzeug (Baujahr 1991) mittlerweile 25 Jahre alt sei und etwa 1.500 Betriebsstunden im Einsatz gewesen sei.

Altersbedingt verfüge diese Fahrzeug nicht über die inzwischen gängigen und nach DIN vorgeschriebenen Sicherheitsausstattungen.

Die KTA Anneliese Möhlmann und der KTA Friedrich Middelbeck befürworteten aufgrund des Alters des derzeitigen Wechselladerfahrzeuges sowie zum Schutz der freiwilligen Helfer die Ersatzbeschaffung des Fahrzeugs.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Ersatzbeschaffung des bei der FTZ Vechta stationierten Wechselladerfahrzeuges zu beschließen und die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 120.000 € im Haushaltsplan 2016 zur Verfügung zu stellen.“

### **8. Bedarfsplanung Rettungsdienst (091/2016)**

---

Frau Vornhusen-Habe verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Procedere der Bedarfsberechnung und die wesentlichen Änderungen zu den Bedarfsplänen 2014 und 2015 wie folgt vor:

Der Bedarfsplan basiere auf der Grundlage einer eigenen Analyse des Landkreises Vechta zur Ermittlung der bedarfsgerechten Fahrzeugvorhaltung.  
Erstellt sei die Bedarfsberechnung mit Hilfe des Analysemoduls Bedarfsplanung des Rettungsdienst-Management-Informationssystems (InManSys).

Der Analyse des Landkreises Vechta lägen 21.779 bemessungsrelevante Einsatz-

fahrten zugrunde, davon 2.917 Notarzteinsatzfahrten; das seien über 2200 Fahrten mehr als im Gutachtenzeitraum (19.550 Fahrten).

Frau Vornhusen-Habe erläutert, dass nach den Berechnungen eine Aufstockung der Vorhaltung von 95.707 h ( Stand 01.11.2015) auf 101.203 h erforderlich sei. Die Krankenkassen hätten der Ausweitung der Vorhaltung zugestimmt und das erstmals auf der Grundlage der eigenen Bedarfsberechnung und nicht auf der Grundlage eines Gutachtens.

Geringfügige Änderungen zur Bedarfsberechnung 2015 seien bedingt durch die Wahl des Schichtmodells als Berechnungsgrundlage.

Frau Vornhusen-Habe berichtete, dass der Landkreis Vechta die Mehrzweckfahrzeugstrategie fahre. Nach der Bedarfsberechnung und dem darauf basierenden Bedarfsplan erhöht sich die Anzahl der Rettungsmittel zum 01.03.2016 um ein Fahrzeug auf 17. Der Landkreis Vechta setze dann 11 Rettungstransportwagen/ Mehrzweckfahrzeuge, 3 Krankentransportfahrzeuge und 3 Notarzteinsatzfahrzeuge ein. Die Einsatzmittel sowie die Vorhaltezeiten seien der maßgeblichen Anlage 2a „Rettungsmittelvorhalteplan“ zu entnehmen. Die Anlage 2 b stelle das Ergebnis der risikoabhängigen und frequenzabhängigen Bemessung lediglich graphisch dar.

Frau Vornhusen-Habe erläutert anschließend weitere Veränderungen im Bedarfsplan.

Unter Punkt 6.2 seien vor dem Hintergrund der „Empfehlungen zur Bewältigung von Großschadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Kranken“ des Landes Ausschusses Rettungsdienst landeseinheitliche Einsatzeinheiten aufgenommen worden.

Unter Punkt 8 sei die Refinanzierung der Betriebskosten Digitalfunk aufgenommen worden; die 60 % Regelung der Zuordnung der Gesamtkosten jedoch an dieser Stelle herausgenommen, da sie schon unter Punkt 4.1. aufgenommen worden sei.

Frau Vornhusen- Habe stellte zudem anhand eines Diagramms „ Entwicklung des Krankentransportes und Rettungsdienstes im Landkreis Vechta 2000-2015“ die Einsatzentwicklung dar. Nach Steigerung der Einsatzzahlen von 6,1 % von 2013 auf 2014 seien die Einsatzzahlen von 2014 auf 2015 um 10,3 % gestiegen.

Gründe hierfür seien, wie auch im Bedarfsplan dargelegt, die Annäherung an den Bundestrend, die Veränderung der Nachbarschafts- und Familienhilfe, die steigenden Einwohnerzahlen, die demographische Entwicklung (fortschreitende Alterung) sowie die Spezialisierung der Krankenhäuser.

KTA Friedrich Middelbeck erklärte, dass die Nachbarschafts- und Familienhilfe im Landkreis Vechta nach wie vor funktioniere. Vielmehr sei entscheidend, dass ein Rettungsdienstpatient im Krankenhaus bevorzugt behandelt werde.

Auf die Frage von KTA Heinrich Luhr nach den Kosten eines Gutachtens, erklärte Frau Vornhusen-Habe, dass das letzte Gutachten ca. 26.000 € gekostet habe.

KTA Heinrich Luhr erkundigte sich zudem nach dem Unterschied zwischen 2- und 3-Schicht-Modell.

Frau Vornhusen-Habe erläuterte, dass im 3-Schicht-System der Bedarfsberechnung 3 x 8-Stunden-Schichten und im 2- Schichtmodell 2 x 12-Stunden-Schichten zugrunde gelegt werden. Grundlage der Bedarfsberechnung sei dann die Häufigkeit der Notfallereignisse und der Duplizitätsfälle in der definierten Schicht. Die Wahl eines Schichtmodells und die darauf beruhenden mathematischen Berechnungen könnten zu geringfügigen Veränderungen oder Verschiebungen im Ergebnis füh-

ren.

Frau Vornhusen-Habe erläuterte abschließend die Auswirkungen der Höhe des Budgets und der Gesamthöhe der Entgelte 2015 auf den Defizitvortrag. Grundlage der Entgeltkalkulation 2015 seien 8.943.902 €, die sich aus 8.023.219 € vereinbarten Budget 2015 und 920.683 € Defizitvortrag zusammensetzten. Die Entgelte 2015 beliefen sich nach vorläufiger Rechnung auf ca. 8.800.000, so dass der Defizitvortrag ins Jahr 2016 mit ca. 144.000 € deutlich geringer ausfallen werde als im Vorjahr.

Das Budget 2016 werde sich nach derzeitigen Verhandlungstand auf ca. 8.850.000 € belaufen, so dass die Grundlage für die Entgeltkalkulation wieder bei etwa 9.000.000 € läge.

Frau Vornhusen-Habe erklärte, dass die Entgelte 2016 somit weitestgehend stabil bleiben; nach Entgeltkalkulation könne es leichte Verschiebungen in der Höhe der verschiedenen Entgelte geben.

Da die Verhandlungen nahezu abgeschlossen seien, sei davon auszugehen, dass die Vereinbarung in Kürze unterschrieben werden könne.

Herr EKR Heinen betonte, dass es sehr erfreulich sei, dass das langjährige Defizit fast abgebaut sei und die Verhandlungen in Kürze abgeschlossen werden könnten.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Der Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen beschließt den Bedarfsplan Rettungsdienst/Krankentransport in der vorliegenden Form. Mit seinem Inkrafttreten zum 01.03.2016 tritt gleichzeitig der bisherige Bedarfsplan außer Kraft.“

## **9. Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand - Projekt ERLEBEN (090/2016)**

---

Herr Lienesch verweist auf die Vorlage und erklärt, dass der Landkreis Vechta nach Einführung der Standardisierten Notrufabfrage und der Telefonreanimation nun an einem weiteren Projekt zur Erhöhung der Überlebensraten nach Herzstillstand arbeite.

Der Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) Helge Sillmann erläuterte dann anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation das Projekt ERLEBEN.

Gestartet sei das Projekt mit der Teilnahme des ÄLRD und jeweils eines Mitarbeiters der Einsatzleitstelle und des Malteser Hilfsdienstes an einem Lehrgang Reanimation in der Schweiz.

Dort seien Wege aufgezeigt worden, wie die Wiederbelebungsrate erhöht werden könne.

Herr Sillmann erläuterte, dass die ersten 3-5 Minuten nach einem Herzstillstand entscheidend für die Genesung seien. In den ersten Minuten müsse der Restsauerstoff im Blut durch Herzdruckmassage in Zirkulation gebracht werden.

Durch die geplante Einführung einer Informations-App zur Alarmierung ausgebildeter FIRST- Responder könnten nach dem Alarm durch die Leitstelle mögliche Helfer in der Nähe des Unfallortes anonymisiert informiert werden und bei Zusage ggf. gebeten werden, als Ersthelfer zum Einsatzort zu kommen.

Angesprochen seien zunächst alle, die beruflich oder über ihre Funktion, z.B. in der Feuerwehr, Polizei, THW, DLRG, Krankenhaus, Malteser, DRK über eine medizinische Ausbildung verfügen.

Es werde angestrebt, das Projekt in Kooperation mit 6 weiteren Landkreisen durchzuführen.

Ein weiterer Baustein zur Erhöhung der Überlebensrate sei die Etablierung von öffentlich zugänglichen AED (Automatisierter Externer Defibrillator). Dabei sollten private Firmen eingebunden werden. Defibrillatoren seien aber nicht immer einsetzbar und könnten damit nur ein Baustein sein.

Der Ausschussvorsitzende KTA Hermann Schütte befürwortet das Projekt ausdrücklich.

KTA Friedlich Middelbeck unterstützte ihn und wünschte dem Landkreis viel Erfolg bei der Umsetzung. Jede Minute zähle bei der Wiederbelebung und das Projekt solle unbedingt umgesetzt werden.

Der stv. Kreisbrandmeister Udo Schwarz unterstützt das Projekt ebenfalls; die Einbindung der Feuerwehrkameraden könne zudem zusätzlicher Ansporn für Erste-Hilfe-Fortbildungen sein.

Auf Nachfrage von KTA Dr. Erwin Sieverding erklärte Herr Sillmann, dass man auch die Standorte der Defibrillatoren privater Firmen erfassen wolle.

KTA Dr. Erwin Sieverding betonte ebenfalls aus eigener Erfahrung die Wichtigkeit von Erste-Hilfe- Schulungen. Das Wichtigste sei, dass man als Ersthelfer keine Angst habe und im Bedarfsfall handle.

Ende der Sitzung: 17:20 Uhr

Der Ausschussvorsitzende Hermann Schütte schlug vor, dass die nächste Sitzung beim Malteser Hilfsdienst in Damme stattfindet.

Im Anschluss an die Sitzung stellten Frau Südkamp, Herr Küther und Herr Kolbeck anhand einer Präsentation und einer Erste-Hilfe-Vorführung im Hallenbad Aufgaben und Leistungsspektrum der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) vor.

Vechta, den 04.03.2016

In Vertretung

Heinen  
Erster Kreisrat

Vornhusen-Habe  
Protokollführer/-in